

„Man muss die Sprache schnell lernen“

Interview mit Tamana Mattin aus Elmshorn

Frage: Können Sie sich als erstes vorstellen?

Tamana Mattin: Ja. Ich heiße Tamana Mattin. Ich komme aus Afghanistan. Seit fünf Jahren bin ich in Deutschland. Ich lebe in Elmshorn mit meiner Mutter.

Frage: Wie können Sie die Situation von Frauen in Afghanistan beschreiben?

Tamana Mattin: In Afghanistan gibt es seit Jahrzehnten Krieg. Das bedeutet viele Probleme für alle, und natürlich mehr Probleme für Frauen. Alle Menschen in Afghanistan haben viele Probleme im täglichen Leben, aber die Frauen haben die meisten Probleme. Als die Taliban regierten, hatten die Frauen noch mehr Probleme, vor allem was den Schulunterricht und die Uni betraf. Die Frauen konnten in dieser Zeit nicht einfach zur Arbeit gehen oder zur Schule oder zur Uni. Nach der Taliban-Zeit wurde das Leben für Frauen etwas einfacher.

Frage: Gibt es Unterschiede im Leben von Frauen in der Stadt und auf dem Land?

Tamana Mattin: Ja. Für die Frauenrechte ist es in der Stadt einfacher als auf dem Land. Es gibt mehr Möglichkeiten für den Besuch vom Unterricht in der Stadt.

Frage: Wie war Ihre Situation in Afghanistan?

Tamana Mattin: Ich bin vier Jahre zur Schule gegangen, aber ich konnte die Schule nicht beenden. Das lag daran, dass ich in einem Dorf lebte. Es gab keine große Schule, dort gab es nur eine Grundschule. Und es ging nicht weiter, man kann dort nicht weiter lernen. Dazu muss man in eine größere Stadt.

Frage: Was ändert sich an der Situation, wenn eine Frau aus Afghanistan nach Deutschland kommt?

Tamana Mattin: In Afghanistan hat eine Frau auch Rechte, aber das ist nur auf dem Papier. Man kann die Rechte nicht bekommen. Aber in Deutschland ist es nicht nur auf dem Papier, man kann das überall sehen.

Frage: Was hat sich für Sie selbst geändert?

Tamana Mattin: Ich kann hier einfach zur Schule gehen. Und ich kann auch zur Arbeit gehen, ohne Probleme zu bekommen.

Frage: Kennen Sie hier auch andere Frauen aus Afghanistan?

Tamana Mattin: Ja, ich kenne viele Afghanen hier. Sie können alle zur Schule oder zu einem Kurs, sie können auch zur Arbeit gehen.

Frage: Gibt es hier auch Frauen aus Afghanistan, die ihre Möglichkeiten hier in Deutschland nicht nutzen?

Tamana Mattin: Ja, es gibt hier viel mehr Möglichkeiten, aber einige nutzen sie nicht.

Frage: Wenn eine Frau aus Afghanistan sich hier verändern möchte, wonach guckt sie als erstes: nach den deutschen Gesetzen, nach der Tradition, oder überlegt sie was die Familie sagt?

Tamana Mattin: Ich glaube, sie gucken nach den Gesetzen.

Frage: Können Sie beschreiben, wie Sie sich in Deutschland verändert haben?

Tamana Mattin: Deutschland ist ganz anders als Afghanistan. Afghanistan ist ein islamisches Land mit alten Traditionen. In Deutschland habe ich als Mensch Freiheit. Ich kann hier leben und lernen, ich kann hier alles machen. Es gibt hier Sicherheit, ich lebe ohne Krieg.

Frage: Wie haben Ihre Bekannten auf Ihre Veränderungen reagiert?

Tamana Mattin: Ich habe hier viele afghanische und deutsche Freundinnen. Dabei ist vor allen Dingen eine ältere deutsche Freundin, sie hilft mir, sie hilft auch meiner Mutter. Sie hilft mir bei allem. Wir helfen ihr manchmal auch, und sie uns.

Frage: Unterstützt Ihre Mutter Sie, wenn sie hier Ihre Möglichkeiten nutzen?

Tamana Mattin: Ja. Ich lerne hier, und wir leben hier wie normale Menschen. Meine Mutter sagt immer: Ein Mädchen hat die gleichen Rechte wie ein Junge.

Frage: Gibt es hier auch afghanische Männer, die versuchen, Frauen zu kontrollieren?

Tamana Mattin: Ich kenne keine, ich hatte noch keine Probleme mit afghanischen Männern hier. Ich denke, es gibt sie, aber ich habe noch niemanden gesehen und auch nicht davon gehört.

Frage: Unterstützen sich afghanische Frauen gegenseitig?

Tamana Mattin: Ja, hier gehen viele Frauen in Kurse, sie wollen hier nicht im Hause bleiben. Hier ist Deutschland, man muss die Sprache schnell lernen. Wir möchten hier leben, wir brauchen die Sprache.

Frage: Haben Sie Kontakt mit Bekannten in Afghanistan?

Tamana Mattin: Leider nicht.

Frage: Wenn jetzt afghanische Frauen neu nach Deutschland und neu nach Elmshorn kommen: Gibt es hier alles, was sie brauchen? Gibt es genug Kurse, gibt es genug Beratung, gibt es Orte zum Treffen? Oder fehlt etwas?

Tamana Mattin: Kurse und Schulen gibt es genug. Aber für den Sport gibt es zu wenig. Ich möchte Schwimmen lernen, aber es gibt keine Möglichkeiten nur für Frauen. Informationen und Hilfe gibt es, nur beim Sport könnte es mehr Angebote geben.

Interview: Reinhard Pohl